

Swingolf

Swingolf ist eine Variante des Golfsports mit vereinfachtem Regelwerk und geringeren Ausstattungsanforderungen. Es zählt als Ballsportart zu den Einlochspielen.

Ursprünge und Grundmerkmale

Entwickelt wurde Swingolf aus der Rückbesinnung auf mittelalterliche bäuerliche Präzisionssportarten wie das Colf bzw. Kolven (Holland), Paille-Maille (Frankreich) und Pall-Mall (Schottland)^[1].

Ziel des Spiels ist es den Ball mittels eines Schlägers mit möglichst wenigen Schlägen über eine gemähte Spielbahn bis zu einem markierten Loch zu befördern. Es existieren vielfältige Golfspielvarianten. Zu einigen vermeintlich golfkritischen Positionen (Überregulierung, Einstiegsbarrieren, Naturschutzanforderungen) bietet Swingolf eigene Lösungen an: So ist die im Golf erforderliche und durch bestandene Prüfung nachzuweisende Platzerlaubnis beim Swingolf unbekannt, sie wird durch eine Einführung mit Sicherheits- und Spielunterweisungen ersetzt, für erste Übungsschläge wird ein Fangnetz genutzt.

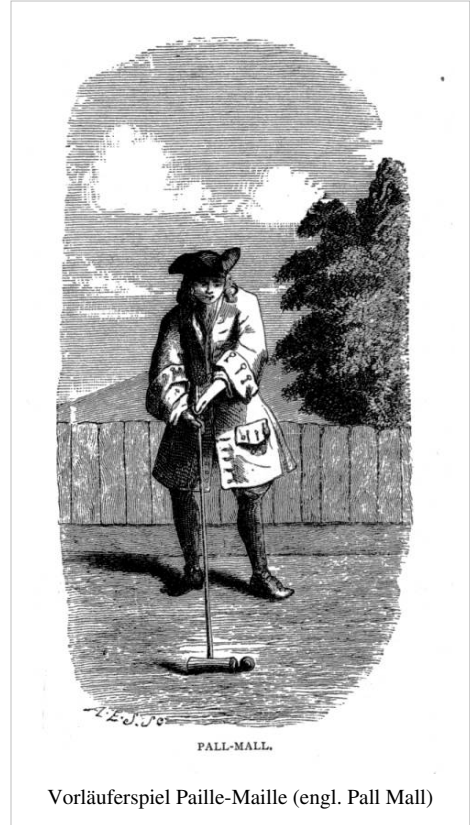
Eine Swingolfrunde besteht in der Regel aus 18 Spielbahnen, die ca. 15 m breit und zusammen zwei bis drei km lang sind. Üblicherweise verabreden sich mehrere Spieler eine Runde zu spielen, die dann mehrere Stunden dauern kann. Bei Zeitmangel werden 9 Bahnen gespielt. Wie beim Minigolf ist die Ausleihe der Schläger und Bälle im Eintritt enthalten, Clubmitglieder erhalten Sonderkonditionen.

Während auf konventionellen Golfanlagen im Winterhalbjahr der Spielbetrieb aus Rücksicht auf den Rasen weitgehend ruht, treffen sich die Swingolfer zum Schneegolf. Eine besondere Herausforderung sind dann die Umgebungsflächen der Löcher, die vom Anlagenbetreiber glatt präpariert werden^[2].

Swingolf wird mit Bewegung in naturnaher Umgebung bei jedem Wetter wahrgenommen und nach erstem Kennenlernen mit Innovation, Unkonventionalität, sozialer Kompetenz und französischer Lebensart assoziiert^[3].

Gestalterische Anforderungen

Gespielt wird auf Wiesenflächen, bei denen auf Pestizideinsatz sowie künstliche Bewässerung verzichtet wird. Entsprechend ist auch die Einsatz empfindlicher Golfrasenmischungen entbehrlich. Aufgrund der einheitlichen Grasnabe ist es möglich und auch üblich, Spielbahnen nach gewisser Zeit im Rahmen der bestehenden Regeln zu verändern.



Vorläuferspiel Paille-Maille (engl. Pall Mall)



Golfen im Kurpark Bad Homburg, 1903

Benötigt werden für eine 9-Loch-Anlage ca. 5 ha, für eine 18-Loch-Turnieranlage 10 ha, dies entspricht etwa 15 % der für einen klassischen Golfplatz benötigten Fläche^[4].

Für jede Spielbahn gibt es die aus dem klassischen Golf übernommene Par-Vorgabe (engl.: Par = Professional average result). Je nach Bahnlänge sind drei, vier oder fünf Schläge als Soll vorgegeben. Ein ambitionierter Spieler ist in der Lage mit der jeweiligen Vorgabe abzuschließen. Es besteht ein Lizenzierungssystem, dies beinhaltet auch die Handicap-Dokumentation. Die gelisteten Spieler verfolgen das Ziel, konstant mit möglichst weniger als 10 Schlägen über Par abzuschließen - also ein einstelliges Handicap vorzuweisen.

Eine 18-Loch-Anlage erreicht insgesamt Par 72, das sich meist aus je vier Par-3- und Par-5-Bahnen sowie zehn Par-4-Bahnen zusammensetzt. Ein Par 3 hat beim Swingolf eine Länge von 50 bis 100 m, ein Par 4 100 bis 200 m und ein Par 5 200 bis 300 m.

Spielmaterial

Die Bewegung, der „Swin(g)“ lässt es zu, den Ball bis zu 120 Meter weit zu schlagen. Die unterschiedlichen Schlagbewegungen werden mit einem einzigen Schlägertyp ausgeführt, dessen Schaft aus Aluminium, Carbon, Graphit oder Titan sein kann. Die Länge des Schlägers bemisst sich nach der individuellen Hüftlänge des Spielers mit Standardlängen zwischen 80 und 105 cm. Der Schlägerkopf besteht aus gehärtetem Aluminium, er ist massiv oder unten hohl und weist drei unterschiedlich gewinkelte Seiten auf, so dass gleichermaßen Distanzschläge, Annäherungsschläge sowie auch das Einlochen möglich sind.

Der Swingolfball ist ein einfacher, weicher Gummiball, er ist fast doppelt so groß wie der vom Golfen her bekannte, fliegt langsamer und minimiert dadurch die Verletzungsgefahr durch versehentliche Querschläger. Entsprechend größer (30 cm) sind auch die mit einer Fahne markierten Löcher.

Leitbild Kooperation

Pädagogische Grundsätze

Kennzeichnend für den Swingolf ist eine besondere pädagogische, Gruppen verbindende Komponente: Viele Bevölkerungsgruppen sollen an die besondere Faszination dieser Ballsportart herangeführt werden. Ausdruck dessen war u.a. die Ausrichtung der Internationalen Sportwoche der Deutschen Seemannsmission in Hamburg^[5] oder die 18-Loch-Anlage einer karitativen Stiftung in Lavigny am Genfer See - Austragungsort der Europameisterschaften 2010 - die von Menschen mit und ohne Behinderungen betrieben wird^[6].



Swingolfen im Kurpark Braunlage, 2010



Swingolf-Ball und -Schläger

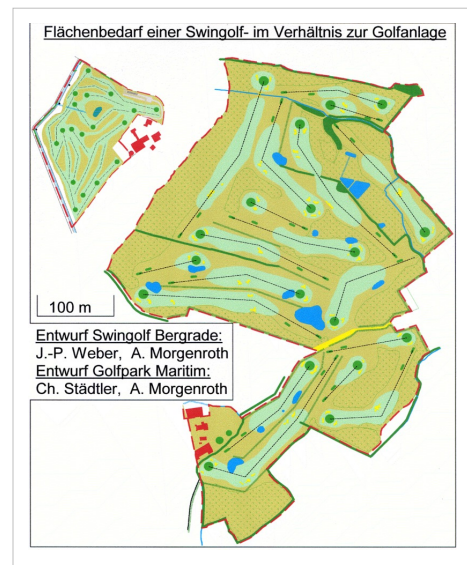
Vernetzung mit schulischen Einrichtungen

Der französische Swingolfverband ist seit 1996 Mitglied im Sportbund UFOLEP (Union française des Oeuvres Laïques d'Éducation Physique) und dem Jugendsportbund USEP (Union Sportive de l'Enseignement du Premier Degré), der sich besonders der Sportförderung in Primarschulen widmet^[7]. Im deutschsprachigen Raum bestehen zwar noch keine derartigen Mitgliedschaften, jedoch Freizeitportalbeiträge für Kinder^[8] ^[9] sowie beispielhafte Schulkontakte:

- Bei Klassenfahrten und geförderten Ferienprogrammen wird Swingolf in die Planung aufgenommen^[10] ^[11].
- Anlässlich örtlicher Schultreffen finden Klassen übergreifend Turniere statt^[12] ^[13].
- Swingolf wird in Sport- und Wandertage integriert^[14] ^[15].



Erste Übungsschläge am Netz



Dialog mit Bau- und Grünflächenämtern

Vierorts besteht von kommunaler Seite der Wunsch nach weiterer Inwertsetzung öffentlicher Freiflächen. So werden Kurparks, aufgelassene Truppenstandorte (sog. Konversionsflächen) und sogar freie Friedhofsflächen auf ihre Swingolf-Eignung hin geprüft. Hier zeichnet sich eine weitere Wachstumsnische ab - bei gleichzeitiger Reduzierung kommunaler Grünpflegekosten.

Zu baurechtlichen, naturschutzfachlichen und naturschutzrechtlichen Anforderungen liegen durch die bundesweite Begleitung von Bauanträgen inzwischen umfassende Kenntnisse vor^[16], die in den Anfangsjahren üblichen diversen Erörterungsrunden können so gestrafft werden. In begründeten Einzelfällen und bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen kann auf ein Bauantragsverfahren völlig verzichtet werden, jedoch nur, wenn zeitliche Befristungen vereinbart und ordnungsrechtliche Auflagen beachtet werden^[17].

Entwicklungsschritte

Die 1980er Jahre

Es begann 1982 in der Nähe der Kleinstadt Etampes bei Paris nach der Idee von Louis de Vilmorin und der konzeptionellen Ausgestaltung seines Sohnes, des Architekten Laurent de Vilmorin (1928 - 2008)^[18] ^[19]. Zunächst wurden noch keine Anlagen errichtet, sondern wie beim alten Paille-Maille bestehende öffentliche Grünanlagen genutzt. Noch im gleichen Jahrzehnt wurde der französische Swingolf als eigenständige Sparte im nationalen

Golfverband gegründet, ein eigenständiges Regelwerk wurde aufgestellt, das seither auch europaweit gilt^[20].

Die 1990er Jahre

Das folgende Jahrzehnt war in Frankreich durch Konsolidierung, den Bau erster Anlagen, Clubgründungen sowie durch Anpassungen des Regelwerks gekennzeichnet. Dabei wurden auch verbindliche Mindeststandards für den Bau, die Ausstattung und den Betrieb festgelegt. Länder übergreifend wurde in die Romandie und die Wallonie expandiert, die dortigen Anlagen gliederten sich in die französische Verbandsstruktur ein^[21].

Seit dem Jahr 2000

Es dauerte 20 Jahre bis zur Überschreitung der Sprachgrenze. Maßgeblichen Einfluss daran hatte Jean-Pierre Weber, ein zweisprachiger Architekt aus der Romandie, der vor allem das Interesse bei deutschen Landtourismus-Veranstaltern weckte - Landwirten, die bereits Teileinkünfte aus Beherbergung bzw. Gastronomie bezogen.

2005 wurde für den deutschen Sprachraum ein Dachverband gegründet, Landesverbände sollen folgen. Die französischen Lizenzierungs- und Zertifizierungsanforderungen wurden ausnahmslos übernommen, zu offenen Regelwerkfragen besteht ein ständiger Dialog.

Im Herbst 2010 bestanden im deutschsprachigen Landesteil der Schweiz, in Österreich und Deutschland insgesamt über 40 Anlagen, fast so viele wie im Ursprungsland Frankreich^[22]. (Vgl.: Allein in Deutschland bestanden zur gleichen Zeit 700 herkömmliche Golf-^[23] und ca. 4000 Minigolfplätze^[24].)

Inzwischen ist Swingolf in vielen Ländern Mitteleuropas vertreten^[25]. Betreiber sind weiterhin vorrangig dienstleistungsorientierte Landbesitzer, die bereits Hofläden- bzw. Hofcafés oder Campingplätze unterhalten und mit Swingolf Synergieeffekte generieren^[26]. Aber auch Tagungs-^[27] und Ferieneinrichtungen^[28] ^[29] sowie Schulen^[30] legen Swingolfplätze an. Schwerpunktregionen innerhalb Deutschlands sind Niedersachsen^[31] und Schleswig-Holstein^[32]. Weitere Anlagen, die z.T. über ein EU Förderprogramm ländliche Räume unterstützt werden, sind in Planung^[33].

In Südeuropa kann Swingolf bislang nur an der italienischen und kroatischen Adria gespielt werden^[34], in Nordeuropa nur auf Island^[35]. Aus Osteuropa wurden bisher noch keine Anlagen gemeldet. Außereuropäisch wird von Anlagen in Thailand^[36] und Südafrika^[37] berichtet.

Regelmäßig werden regionale Turniere sowie nationale Meisterschaften ausgetragen, seit 2005 auch alljährliche Europameisterschaften (EM).

Zukunftsaufgaben und Perspektiven

Wirtschaftlichkeit

Die Verbände gehen davon aus, dass die aktuelle Anlagenzahl erst den Anfang einer langen Entwicklung darstellt, Anzeichen dafür werden im Nachholbedarf zum etablierten Golf, besonders aber in den steigenden Zuwächsen bei Neuanlagen sowie deren guter Wirtschaftlichkeit gesehen: So berichtet der Betreiber einer seit 2002 bestehenden Anlage von 17.000 Besuchern im ersten Jahr und einer Amortisation der Investition von 50.000 € bereits im 2. Betriebsjahr^[38]. Im Swingolf-Leitfaden des Dachverbandes wird jedoch das Kosten-Nutzenverhältnis deutlich konservativer kalkuliert^[39].

Profilierung zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades

Der Bekanntheitsgrad des Begriffs Swingolf wird weiter als entwicklungsbedürftig betrachtet. Im Rahmen der Expansionsplanung wird daher auch professionelles Sportmarketing in Anspruch genommen:

- Eine Reihe von einführenden Videosequenzen sollen erste Aufmerksamkeit wecken^{[40] [41]}.
- Der Bekanntheitsgrad wird durch "Leuchtturm-Events" (Veranstaltungen mit Strahlkraft) erweitert.
- Massenmedien und Fachportale werden regelmäßig kontaktiert, um über die Entwicklungsperspektiven und ökonomischen Potentiale zu berichten^{[42] [43]}.
- Der potentielle Imagegewinn wird ermittelt und geeigneten Kooperationspartnern als Sportsponsoring-Angebot dargestellt^[44].

Olympische Spiele 2016

Lange im Voraus richtet sich der Blick bereits auf 2016, dem Jahr der Einführung des Golfsports als olympische Sportart. Es besteht die Auffassung, dass alle Golfvarianten gleichermaßen davon profitieren können, wenn die unterschiedlichen Kernkompetenzen besser aufeinander abgestimmt werden: Im Swingolf sind dies die niedrige Einstiegsschwelle und die damit verbundene Perspektive, über Schul- und Betriebsausflüge rasch eine große Zielgruppe anzusprechen^[45]. Modellhafte Initiativen wie Verbundtickets von Golf- und Swingolfplätzen werden derzeit im Elsass getestet^[46], Divergenzen im Selbstverständnis sowie die unterschiedliche Entwicklungsgeschichte haben die Herausbildung einer Gesamtstrategie aller Golfspielarten jedoch bislang verzögert.

Trivia

Swingolf hatte auf europäischer Wettkampfebene keinen leichten Start, da er lange ausschließlich in Frankreich verwurzelt war und dort unter dem Dach des französischen Golfverbandes eingefügt ist^[47]. Ein EM-Versuch 2006 in Ostfrankreich galt als inoffiziell^[48]. Der Web-Auftritt des französischen Golfverbandes enthält weiterhin keine Hinweise auf Swingolf^[49]. Daher fanden die Europameisterschaften im Swingolf bislang nur einmal in Frankreich, aber bereits dreimal in Deutschland und 2010 erstmals in der Schweiz (Lavigny) statt, für 2011 ist Österreich (Linz) vorgesehen.

Das Geschlechterverhältnis gilt beim Swingolf noch als unausgewogen, Männer sind deutlich in der Mehrheit^[50], dies dokumentieren auch die online gestellten Videos^[51]. Als Anreiz zur Erhöhung der Frauenquote werden bei Turnieren auch unabhängig von der Teilnehmerinnenzahl Pokale vergeben, weitere Initiativen sollen folgen.

Die in den Anfangsjahren als überhöht empfundene Bepreisung der Swingolf-Schläger hat sich durch das Auftreten mehrerer Mitbewerber deutlich entspannt.

Aus Florida/USA kommt die "Les Bolland's Swingolf®"-Methode, eine Yoga basierte Trainingseinheit eines Golflehrers zur Verbesserung der golftypischen Bewegungsabläufe. Die Rechte umfassen offenbar den Gesamtbegriff - und nicht das Substantiv "Swingolf" an sich.

Zu Irritationen hat das Auftreten eines ambitionierten Ausstatters geführt, der unabhängig vom Verband Swingolfanlagen nach eigenen Kriterien bewertet und die Ergebnisse veröffentlicht^[52].

Weblinks zu den Verbänden

- Homepage des Swingolf-Dachverbandes für den deutschsprachigen Raum ^[53]
 - Swingolf-Regeln des Dachverbandes ^[54]
 - Verbandszertifizierte Anlagen im deutschsprachigen Raum ^[55]
 - Clubs im Dachverband ^[56]
- Homepage des Swingolfverbandes für den französischsprachigen Raum, Sparte des franz. Golfsportverbandes ^[57]
 - Verbandszertifizierte Anlagen und Plätze in Südfrankreich ^[58]
 - Verbandszertifizierte Anlagen und Plätze in Ostfrankreich und der Schweiz ^[59]
 - Verbandszertifizierte Anlagen und Plätze in Zentral- und Nordfrankreich ^[60]
 - Plätze in Belgien ^[61]

Siehe auch

- Glossar Golf: Fachbegriffe aus dem Golfsport, für Swingolf überwiegend adaptiert

Referenzen

- [1] Geschichte des Golfsports (engl. Artikel) (<http://www.golf-information.info/chole-mail-kolven.html>)
- [2] Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ-net) vom 07. 02. 2006 (<http://www.faz.net/s/Rub6F18BAF415B6420887CBEE496F217FEA/Doc~E6B2F55365A684E8595FDAA4E198E71AC~ATpl~Ecommon~Scontent.html>)
- [3] Jacques Creel, President Fédération Sportive de Swin, franz. Swingolfverband (<http://www.leswin.com/ftp/Livret AG2009.pdf>)
- [4] Richtlinie für den Bau von Golfplätzen. 4. Ausgabe Hrsg.: Forschungsges. Landschaftsentwickl. Landschaftsbau e.V. (FLL), Bonn 2008 (<http://www.baufachinformation.de/artikel.jsp?v=230345>)
- [5] Presseveröffentlichung der Nordelbischen Kirche (<http://nordelbien.de/nachrichten/newsnek/one.news/index.html?entry=page.newsne.201008.24>)
- [6] Lavigny, Austragungsort der Swingolf-Europameisterschaften 2010 (23. - 25. Sept.) (<http://www.swingolf-lavigny.ch>)
- [7] Website des französischen Swingolfverbandes (<http://www.leswin.com>)
- [8] Gutscheineheft "Kinderspass", S. 57 (http://issuu.com/apmarketing/docs/ks_2010_web)
- [9] Portal "Kindererlebnis" (<http://www.kindererlebnis.de/swingolf.htm>)
- [10] Schülerzeitung, Bericht über eine Klassenfahrt (http://aes-rs.de/texte/schulzeitung/sz05_06.pdf)
- [11] Geförderte Ferienbetreuung (http://www.nwzonline.de/Region/Kreis/Oldenburg/Grossenkneten/Artikel/2377991/Ferienbetreuung_kommt_sehr_gut_an.html)
- [12] Bericht über ein Turnier der 6.-8. Klassen aus drei Schularten (http://www.gymnasium-beilngries.de/archiv/archiv_2009_2010/sp_swingolf.htm)
- [13] dito (<http://www.donaukurier.de/lokales/beilngries/Mit-Schwung-zum-Sieg;art601,2139375>)
- [14] Linzer Schulprojekte im Kulturhauptstadtjahr 2009 (<http://www.linz.at/tourismus/599.asp>)
- [15] Sporttag Gymnasium Laurentianum Warendorf (<http://laurentianum-warendorf.de/unterricht/lernbereichfach/sport/veranstaltungen.php>)
- [16] Swingolf-Leitfaden, S. 8: "Baurechtliche Verfahrensschritte" (http://www.swingolf-dachverband.de/files/2671/upload/Swin-Leitfaden_Bund.PDF)
- [17] Konzept temporärer Swingolf-Events (<http://www.hirschfeld.de/events/21963/swin-golf.html>)
- [18] Histoire du swin (Geschichte des Swingolfs), franz. (http://www.leswin.com/ftp/histoire_du_swin.pdf)
- [19] Biografische Enzyklopädie "Who's who", franz. (<http://www.whoswho.fr>)
- [20] Swingolfverband im französischsprachigen Raum (<http://www.leswin.com>)
- [21] Anlagen im französischsprachigen Raum (<http://www.leswin.com/admin/pages/ESPACES SWIN/terrains.php>)
- [22] Clubs im französischsprachigen Raum (<http://www.leswin.com/ftp/swinclub.php>)
- [23] Deutscher Golfverband (<http://www.golf.de/dgv/details.cfm?objectId=60084058>)
- [24] Deutscher Minigolfsportverband (<http://www.minigolfsport.de>)
- [25] Assemblée générale Ordinaire 2009 du Federation Sportive de Swin, Jahreshauptversammlung 2009 des französischer Verbandes, s.u. "Rapport d'Activite", S. 12 - 15 (<http://www.leswin.com/ftp/Livret AG2009.pdf>)
- [26] Bericht über die Eröffnung einer Anlage in Hamburg (http://lwksh.de/cms/fileadmin/user_upload/Presse/Archiv_2010/PDF_2710_10.07.2010/50-51_von_Toll.pdf)
- [27] Swingolfanlage der Maritim-Hotelgruppe (<http://www.sehenswuerdigkeiten.com/pressemeldung/harz/erste-hoteleigene-swin-golf-anlage-im-harz-2486.html>)
- [28] Ferienanlage auf Usedom (<http://www.swingolf-usedom.de>)

- [29] Ferienanlage auf Rügen (<http://www.rugana.net>)
- [30] Auslandsschule (http://www.languages.ait.ac.th/french/swin_golf.htm)
- [31] Golfportal Niedersachsen (<http://www.golfland-niedersachsen.de/specials/swingolf/index.php>)
- [32] Golfportal Schleswig-Holstein (http://www.golfkueste.de/golf_SH/service/News_swingolf.php)
- [33] Morgenroth, Andreas: Leitfaden zur Anlage und zum Betrieb von Swingolf-Anlagen, Hamburg 2009, s. u. Punkt 2.3 (<http://www.swingolf-dachverband.de/files/2671/upload/Swin-Leitfaden Bund.PDF>)
- [34] Tourismussite der Kleinstadt Borgo di Castelnuovo bei Rimini (<http://www.borgodicastelnuovo.it/ita/swingolf.htm>)
- [35] Urlaub auf dem Bauernhof, islandischer Verband (<http://www.farmholidays.is/FarmDetails.aspx?No=400>)
- [36] Website einer thailändischen Hochschule (http://www.languages.ait.ac.th/french/swin_golf.htm)
- [37] Website eines südafrikanischen Safarianbieters (<http://www.wild-golf.org>)
- [38] Artikel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung v. 03. 05. 2007 (<http://www.jugendundwirtschaft.de/downloads/juwi0507.pdf>)
- [39] Swingolf-Leitfaden, S. 16: "Kosten/Erträge" (<http://www.swingolf-dachverband.de/files/2671/upload/Swin-Leitfaden Bund.PDF>)
- [40] Unterhaltsame Einführungsvideos (französisch) (<http://www.dailymotion.com/Opaleswingolf>)
- [41] Unterhaltsames Einführungsvideo (deutsch) (<http://www.planetlife.tv/s132,1,1527,Swingolf.html>)
- [42] Beitrag im NDR-Fernsehen v. 09. 09. 2010 (http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/rund_um_den_michel/videos/rundumdenmichel251.html)
- [43] Infoportal der Banken (<http://www.bankmitarbeiter.de/html/swingolf.html>)
- [44] Diplomarbeiten zum Sportmarketing (http://www.diplom.de/Betriebswirtschaft_-_Branche-Sport-Sport_allgemein--91-60-1.html)
- [45] Leitfaden des Verbandes zur Anlage und zum Betrieb von Swingolf-Anlagen, s. u. Punkt 1.3.3 "Grafik zu Entwicklungsperspektiven" (<http://www.swingolf-dachverband.de/files/2671/upload/Swin-Leitfaden Bund.PDF>)
- [46] Modellhaftes Verbundticketabkommen für Golf- und Swingolfanlagen im Elsass (http://www.golf-bouleaux.asso.fr/Deutsch/gc_club/abkommen.htm)
- [47] Vgl. Homepage des franz. Golfverbandes (<http://www.ffgolf.org>)
- [48] Zeitungsinterview mit dem Ausrichter der EM 2007 (<http://www.all-in.de/nachrichten/allgaeu/weiler/Weiler-Konrad-Kohler-spricht-ueber-die-Europameisterschaft-und-Swin-Golf-im-Allgemeinen;art2792,103172>)
- [49] Vgl. Homepage des franz. Golfverbandes, Swingolf dort namentlich nicht aufgeführt (<http://www.ffgolf.org>)
- [50] Assemblée générale Ordinaire 2009 du Federation Sportive de Swin, Jahreshauptversammlung 2009 des französischer Verbandes, s.u. "Annexe 7, Statistiques", S. 33 (<http://www.leswin.com/ftp/Livret AG2009.pdf>)
- [51] Männergruppe auf einem Swingolfplatz (<http://www.youtube.com/watch?v=dZnpP52K8E4>)
- [52] Irrelevante Zertifizierungsseite eines Ausstatters (<http://www.swingolf-deutschland.de/spieler-und-clubs/swingolf-anlagen.htm>)
- [53] <http://www.swingolf-dachverband.de>
- [54] <http://www.swingolf-dachverband.de/files/2671/upload/Regelwerk%202010%20von%20SwinGolf%20Deutschland.pdf>
- [55] <http://www.swingolf-dachverband.de/de/47896-Platzbetreiber-des-Dachverbandes>
- [56] <http://www.swingolf-dachverband.de/de/47499-Clubs-des-Dachverbandes>
- [57] <http://www.leswin.com>
- [58] <http://www.leswin.com/ftp/sud.php>
- [59] <http://www.leswin.com/ftp/nordest.php>
- [60] <http://www.leswin.com/ftp/nordouest.php>
- [61] <http://www.leswin.com/ftp/belgique.php>

Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

Swingolf *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=79804938> *Bearbeiter:* Aka, Banjowiki, Complex, Daidalus, Dario09, Dariofo09, Flavia67, Hilda58, Hulzi, Hæggis, Komischn, Krd, LKD, LabFox, Lirum Larum, Mo4jolo, Pecy, Pjacobi, Realulim, RoswithaC, SDI2, Sechnet, Sippel2707, Stobs, Sulfolobus, Till.niermann, Uwe W., Wachs, Wolf32at, Wolfgang Schulze, Wotra, 54 anonyme Bearbeitungen

Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

Datei:Pal Mall - Project Gutenberg eText 14315.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Pal_Mall_-_Project_Gutenberg_eText_14315.jpg *Lizenz:* Public Domain

Bearbeiter: Original uploader was Tagishsimon at en.wikipedia

Datei:Bad Homburg 1903.png *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bad_Homburg_1903.png *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* -

Datei:Swingolf Kurpark Braunlage.JPG *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Swingolf_Kurpark_Braunlage.JPG *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Dario09

Datei:Swin Golf.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Swin_Golf.jpg *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* R. Engelhardt, Stobs

Datei:Am Netz.jpg *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Am_Netz.jpg *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Dario09

Datei:Flächenverhältnis Golf Swingolf.tif *Quelle:* http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Flächenverhältnis_Golf_Swingolf.tif *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Dario09

Lizenz

Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen

Die nachfolgenden Lizenzen beziehen sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed

Diese "Commons Deed" ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages (http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported) in allgemeinverständlicher Sprache.

Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:
 - Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
 - Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
 - Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.

- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

Haftungsbeschränkung

Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.

51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies

of this license document, but changing it is not allowed.

0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It implements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A "Secondary Section" is a named appendix section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.

A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3.

You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonable prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

If it is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- **A.** Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- **B.** List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- **C.** State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- **D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- **E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- **F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- **G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- **H.** Include an unaltered copy of this License.
- **I.** Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- **J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- **K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- **L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- **M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- **N.** Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the whole aggregate. Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.